



Die drei ??? — der 150. Fall

Geisterbuch

Erzählt von Astrid Vollenbruch

Kosmos 2010 • 3 Bände zu je etwa 130 Seiten • 14,95

Die drei Detektive Justus, Peter und Bob ahnen nicht, dass ihnen eines ihrer bisher größten Abenteuer bevorsteht, als sie zur Testamentseröffnung von Harry Shreber fahren, einem alten Pokerfreund von Peters Opa. Es ist schon sonderbar genug, dass er sie überhaupt in ihrem Testament erwähnt, wo sie ihn doch gar nicht kennen. Noch mysteriöser wird es dann, als ihnen ein Rätsel vererbt wird:

*John Fisher bekam zwar Geld dafür,
doch es gehört noch immer mir.
Maruthers gibt, zu meinem Kummer,
es euch zurück nicht ohne Nummer.
Die Nummer aber findet man
nur, wo man sie nicht suchen kann.
Zwar kennt sie das, was einst geflogen,
doch seine Antwort ist gelogen.
Habt ihr den Gegenstand entdeckt,
nehmt das, was ich in ihm versteckt.
Fragt Ismael nach Moby Dick
und geht den Weg, den er euch schickt.
Euch geb ich meine Schuld zum Erbe,
damit ich nicht ganz ehrlos sterbe.
Doch warn ich euch noch mit Bedacht:
Nehmt vor Rashura euch in Acht.*

Zu Anfang sind die drei ??? begeistert von dem neuen Fall. Besonders Peter, der davon träumt, einen großen Schatz zu finden. Bald zeigt sich: So falsch liegt Peter mit dieser Hoffnung gar nicht, denn es sieht tatsächlich so aus, als gäbe das Rätsel Hinweise auf das Versteck eines Schatzes, der auf geheimnisvolle Weise mit Mr Shrebers Zeit als Soldat in Indien zusammenzuhängen scheint. Auch das alte Flugzeugwrack, das lange Jahre in Shreber Garten stand und jetzt den Schrottplatz von Justus' Onkel ziert, hat etwas mit dem Geheimnis zu tun.

Aber bald schwindet die Begeisterung für das Geheimnis und den Schatz. Zwar haben die drei Freunde in ihrer Karriere als Detektive schon so manchen kniffligen Fall gelöst und sich dabei auch des Öfteren in Gefahr gebracht, aber das alles ist nichts gegen den Schrecken, den der unbekannte Rashura bald auslöst:

Mr Shrebers ehemaliger Sekretär wird angegriffen und schwer verletzt, ein zweiter Anschlag auf sein Leben lässt nicht lange auf sich warten. Ein Unbekannter bricht in Mr Shrebers Haus ein und klaut Kartons mit Modellflugzeugen. Die drei ??? werden von fremden Männern bedroht, Hinweise werden gestohlen, Gangster geben sich als Polizisten aus, Kinder werden verprügelt, Häuser angezündet, Menschen entführt und vergiftet.

Nicht nur der stets etwas besorgte Peter findet, dass sie die Finger von diesem Fall lassen sollten. Auch Bob, der am eigenen Leib spüren muss, wie versessen die Verbrecher darauf sind, den Schatz zu finden und dafür im wahrsten Sinne des Wortes auch über Leichen gehen würden, will Rashura und den indischen Schatz am liebsten nur vergessen. Nur Justus will davon nichts wissen. Immerhin steht auf der Karte der Detektive „Wir übernehmen jeden Fall“ und daran will er sich halten, auch wenn es bedeutet, dass er sich in einen viel zu engen Taucheranzug zwängen oder mehrere Kilometer zu Fuß laufen muss.

Man liest diese drei Bände und denkt „Ja, das sind eindeutig die drei ???, wie ich sie von früher kenne“. Zugegeben: Als ich auf dem Klappentext dieser Jubiläumsausgabe las, dass es um eine Erbschaft, ein verschlüsseltes Testament und einen versteckten Schatz geht, musste ich zuerst an einen der ersten Bände der Reihe denken, „Die drei ??? und die gefährliche Erbschaft“, der im Original bereits 1978 erschien. Hatte man hier einfach ein paar Details geändert und hinzugefügt, um aus einer alten Geschichte eine neue zu machen? Gespannt begann ich zu lesen und erkannte bald, dass ich mich – zum Glück – geirrt hatte. Die Grundidee mit dem verschlüsselten Rätsel, das am Ende zu einem wertvollen Diamantenschatz führt, ist natürlich die gleiche, aber viel mehr Parallelen gibt es nicht.

Astrid Vollenbruch versteht ihr Handwerk. Die Geschichte ist mehr als spannend erzählt, dazu stellenweise zum Schreien komisch. Was mir besonders gut gefiel: Auch wenn die drei Detektive in dieser Erzählung keine Kinder, sondern bereits Teenager sind, Bob seinen Käfer und Peter seinen MG fährt, greifen sie doch noch manchmal zu den guten, alten Fahrrädern. Es gibt so viele Details, an die man sich aus den ersten Romanen der Reihe erinnert, die noch nach den Ideen des Schöpfers Robert Arthur geschrieben wurden. In *Geisterbucht* erlebt man die drei, wie man sie kennt und mag: Justus als überintelligenter, besserwisserischer, oft aber gerade dadurch raffinierter Anführer des Teams. Peter, der Sportliche, dem Wörtern wie „Schatz“ und „Erbschaft“ ein Leuchten in die Augen zaubern, das durch die Erwähnung von gruseligen Dingen wie „Fluch“, „Dämon“ und „Geistern“ sofort wieder vernichtet wird. Und nicht zuletzt Bob, der noch immer einen Großteil der Recherchearbeit auf sich nimmt und als der „Normale“ zwischen Peter und Justus steht.

Mit viel Liebe zum Detail beschreibt Astrid Vollenbruch die Zentrale, die verschiedenen Geheimgänge, das Gelände des Schrottplatzes – oder sollte man auch lieber höflich sein und die korrekte Bezeichnung „Gebrauchtwarencenter“ benutzen? – die Ausrüstung der drei Freunde und die typischen Nebenfiguren wie Inspektor Cotta oder Justus' Tante Mathilda.

Ein wirklich gelungener Jubiläumsband zum 150. Fall der drei ???, den sie am Ende trotz aller Steine, die ihnen in den Weg geworfen werden, und aller Gefahren, die zu überwinden sind, doch wie immer mit Bravour meistern. (Ruth van Nahl)